

# Beilage zu Nr. 193 des Hallischen Tageblattes.

Freitag, 20. August 1869.

## Der Bergbau- und Hüttenbetrieb in der Grafschaft Mansfeld.\*)

Der Bergbau in den fruchtbaren und durch ihre Mineralschätze begünstigten wellenförmigen Geländen südlich vom Harz ist schon in den ältesten Zeiten betrieben worden. Bereits im J. 1199 soll das Kupferschieferflöz bei Hettstädt regelmäßig abgebaut worden sein. Für die Grafschaft Mansfeld, zu welcher die Herrschaft Arnstein mit dem Schlosse Hettstädt erst im J. 1337 und die gleichnamige Stadt im J. 1439 kam, wurden die Grafen von Mansfeld schon Anfangs des 13. Jahrhunderts von dem Kaiser Friedrich II. mit dem Bergregal beliehen. Schon Kaiser Karl IV. stellte bei der Erneuerung der Verleihung im J. 1364, die „Kaiserliche Berggrenze“, d. h. den Umfang des Raumes, innerhalb dessen die Grafen von Mansfeld den Bergbau betreiben durften, fest, eine Grenze, welche bis in die neueste Zeit von Bedeutung gewesen ist. Kaiser Friedrich III. überwies das mansfelder Lehen im Jahre 1480 der Lehnshoheit der Herzöge von Sachsen, was zu Streitigkeiten Veranlassung gab, die am Johannisstage 1484 durch einen zu Leipzig abgeschlossenen Vertrag geschlichtet wurden, ein Vertrag, welcher noch Jahrhunderte später für die Krone Preußen maßgebend gewesen ist.

Die große Ergiebigkeit, welche der mansfelder Bergbau durch die gemeinschaftliche Ausnutzung erhalten, hatte die Lehnsträger im 15. Jahrhundert, als nach und nach mehrere mansfelder Linien entstanden waren, vermocht, durch einen Vertrag die Theilung auf den Grundbesitz zu beschränken, die Bergwerke aber davon auszuschließen. Jedoch erfolgte dessenungeachtet im Jahre 1500 bei einer neuen Landtheilung auch eine Vertheilung der Bergwerke an die damals vorhandenen 5 mansfelder Linien. Entstandene Streitigkeiten führten im Jahre 1535 zu einem Vergleich, der „neuen Bergordnung“, der indessen nicht haltbar war und im Jahre 1558 durch die „Zusammensetzung“, einen auf Veranlassung des Ober-Lehnsherrn, Kurfürsten August I. von Sachsen, zu Dresden abgeschlossenen neuen Vertrag der fünf Grafen-Linien, ersetzt wurde. Aus dieser „Zusammensetzung“ geht hervor, daß der mansfelder Bergbau ungeachtet der Nachteile des fast ein halbes Jahrhundert andauernden Theilbetriebs und ungeachtet der Verwüstungen, welche der Bauernaufstand (1525) in der Grafschaft angerichtet hatte, noch immer so ergiebig war, daß die Eigenthümer trachten konnten, ein Quantum von 20,000 Ctr. Kupfer jährlich zu produziren. Der Kurfürst hatte sich in der „Zusammensetzung“ die Befähigung eines von den Grafen zu ernennenden Ober-Verwalters des Bergbaues vorbehalten, auch war den Verlegern (Käufern) des Kupfers, Kaufleuten aus Nürnberg, Augsburg u. a. D., das Recht verliehen worden, zur Sicherung ihrer Vorschüsse den einen der beiden fungirenden Hütten- und Kohlen-Verwalter anzustellen.

Diese Sicherungsmaßregeln konnten indessen den durch Holzverschwendung und durch die mißlichen Finanzverhältnisse der Grafen von Mansfeld herbeigeführten Verfall der Bergwerke nicht aufhalten. Kurfürsten und das Erzstift Magdeburg als Ober-Lehnsherrn verhängten deshalb im J. 1570 über drei Fünftel der Grafschaft und Bergwerke die Sequestration, welche Anfangs des siebzehnten Jahrhunderts auch auf die übrigen zwei Fünftel ausgedehnt und erst im J. 1780 nach dem Aussterben des mansfelder Mannesstammes aufgehoben wurde.

Der dreißigjährige Krieg zerstörte den mansfelder Bergbau gänzlich, die Bergleute verließen sich und die Stollen gingen zu Bruch. Nach dem westfälischen Frieden ließ die kurfürstliche sächsische Regierung sachverständige Untersuchungen anstellen und die Interessenten darüber beraten, wie der Bergbau wieder zu beleben sei. Da der Rath von Leipzig aber im Jahre 1655 keine weiteren Verläge machen wollte, so blieb nichts übrig, als den Bergbau für frei zu erklären und sich bis nach Beendigung der hierzu erforderlichen Verhandlungen mit einem sogenannten Interimsbau

\*) Nach einer in der Zeitschrift für Kapital und Rente veröffentlichten Abhandlung des Herrn. von Dandellmann, zu welcher u. A. eine nur als Manuscript vorhandene geschichtliche Darstellung des mansfeldischen Bergbaues, vom Berg-Revisor Franke zu Eisleben, benutzt worden ist.

zu behelfen. Am 28. April 1671 wurde die Freierklärung des mansfelder Bergbaues und bald darauf eine neue Bergordnung (vom 8. Juni 1671) publizirt, welche im Wesentlichen bis auf die neueste Zeit Geltung gehabt hat. Jedermann erhielt das Recht der freien Muthung in der Grafschaft, die Saigerhütte (Saigern ist die Trennung der leichtflüssigen Metalle oder Schwefel von den schwerflüssigen resp. von der Gangart) blieb gemeinschaftlich, der Graf und der Rath zu Leipzig, der letzte als Hauptgläubiger, verzichteten auf ihre Rechte, indem sie nur den Zehnten und Zwanzigsten, so wie das Directorium des neu aufzunehmenden Bergbaues für sich resp. den Sequester, die Grafen auch das limitirte Verkaufrecht an dem Silber vorbehielten.

In Folge der Freierklärung mutheten nach einander 5 neue Gewerkschaften mit je 128 Ruzen. Die Oberhütte (mit 2 Rad Wasser) und die Mittelhütte (2 Rad W.) bei Eisleben (die eislebischen Hütten), die Kreuzhütte bei Leimbach (4 R. W.) und die Silberhütte bei Mansfeld (2 R. W.) (die mansfeldischen Hütten) und die Wiesenhütte bei Großbener (2 R. W.). Die letzte ging im J. 1790 aus dem Felde, dagegen hatte sich bei Hettstädt eine neue Gewerkschaft, die Kupferkammerhütte, mit welcher sich die ebenfalls später erstandene Gottesbelohnungshütte vereinigte, gebildet. Ganz unabhängig von diesen 5 Gewerkschaften bestand noch das sogleich zu erwähnende leinunger Werk.

Die Gewerkschaften erkannten gleich nach ihrer Bildung die Vortheile der Konsolidirung und regelten sofort die gemeinschaftliche Benutzung der sogenannten Sequestrationsforsten (18,764<sup>3</sup>/<sub>4</sub> pr. Morgen). Auch wurde die Feuergerechtigkeit, welche Anfangs nur den Antheil jeder Hütte an dem gemeinschaftlichen Kohlenhandel bezeichnete, allmählig nicht nur die Grundlage der gegenseitigen Verhältnisse zu einander, sondern auch die Grenze für die Ausdehnung des Betriebs der einzelnen Gewerkschaften selbst. Unmittelbar vor der Konsolidation bestanden 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Feuer, von welchen je 1<sup>1</sup>/<sub>6</sub> auf die Ober- und Mittelhütte, 2<sup>11</sup>/<sub>15</sub> auf die Kreuzhütte, 1<sup>11</sup>/<sub>30</sub> auf die Silberhütte und 2 auf die Kupferkammer-Gewerkschaft fielen. Außerdem erwarben im Laufe der Zeit die 5 Gewerkschaften folgende Werke gemeinschaftlich:

1) Das erwähnte leinunger Werk, welches auf dem isolirt belegenen mansfelder Flözstück, den Aemtern Leinungen und Mührungen besaßen war. Dasselbe stand früher nur durch seine Holzberechtigung in den Sequestrationsforsten mit den 5 Gewerkschaften in Verbindung. Im Jahre 1735 lösten diese die Holzberechtigung ab und im Jahre 1812 kauften sie das Werk selbst in der Subhastation, um den im Jahre 1737 als Abfindung gegebenen Walbantheil wieder zu erlangen. In Betrieb ist das leinunger Werk nicht wieder gesetzt worden.

2) Das rothenburg=friebeburger Werk in dem ehemals magdeburg=halberstädter (später preussischen) Theil der Grafschaft, soweit derselbe außerhalb der Kaiserlichen Berggrenze liegt, und in dem ehemaligen Saalkreise. In diesem Gebiete war der Bergbau schon früh auf Veranlassung der Erzbischöfe von Magdeburg betrieben worden. In den Jahren 1565 und 1566 ging er jedoch theils in Folge einer durch die Saale verursachten Ueberschwemmung, theils wegen Zerstörung der rothenburger Hütte durch den Grafen Hans von Mansfeld zu Grunde. Ein im Jahre 1619 von dem Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgrafen Christian von Brandenburg, unternommener Versuch, den Bergbau zu beleben, blieb wegen des Kriegs erfolglos. Erst nachdem der Saalkreis und das nicht kurfürstliche Gebiet der Grafschaft Mansfeld an Brandenburg gefallen war (1648), faßte der Bergbau dort wieder Wurzel. Unter Kurfürst Friedrich III. bildete sich im Jahre 1691 eine aus 400 Ruzen bestehende rothenburger Gewerkschaft, deren Mitglieder den angesehensten brandenburgischen Familien angehörten. Hauptgewerke, mit 292 Ruzen, war der damalige Ober-Präsident Eberhard von Dandellmann. Gleichzeitig wurde zu Wettin ein kurfürstliches Bergamt eingesetzt. Im Jahre 1700 traf die Konfiskation des von Dandellmannschen Vermögens auch die 292 Ruzen, zu welchen König Friedrich I. noch 20 hinzu erwarb. König Friedrich Wilhelm I. gab die konfiszirten Ruzen zurück, reservirte sich jedoch die am wettiner Werk, welches im J. 1768 mit allem Eigen-



thum der rothenburger Gewerkschaft in den königlichen Besitz gelangte. Die Gewerkschaft hatte sich nämlich durch den im J. 1746 erfolgten Ankauf der frieдебurger Hütte so in Schulden gestürzt, daß sie nicht weiter arbeiten konnte. Sie bot ihren Besitz dem König Friedrich II. an, welcher die gewerkschaftlichen Schulden bezahlte und sich mit den einzelnen Gewerken absand. Unter der königlich preussischen Verwaltung nahm das rothenburger Werk einen hohen Aufschwung. Durch den tiltsirer Frieden kam es an das Königreich Westfalen, dessen Regierung es im Jahre 1810 unter namhaften Vergünstigungen an die mansfeld-eisleben-fettstädtischen Gewerkschaften verkaufte.

(Schluß folgt.)

— Aus Dortmund geht uns die Mittheilung zu, daß das interessante alte Rathhaus, das jedem Freunde der mittelalterlichen Kunst aus Lübke's Publication bekannt ist, abgetragen werden soll, und daß bereits die Genehmigung zum Abbruche trotz der Abmahnung des kgl. Conservators v. Quast, gegeben worden sei. Wir verlieren hier wieder einen der wenigen Reste von Profanbau aus der romanischen Periode, zu deren spätesten Ausläufern das Rathhaus gehört.

— Von Dr. H. Klende's Buche: „Die Mutter als Erziehlerin ihrer Töchter und Söhne“, das wir bereits in Nr. 180 d. Bl. erwähnten, ist soeben die zweite Lieferung (Preis 6 Sgr.) von der Verlagshandlung (Ed. Kummer in Leipzig) ausgegeben. Dieselbe enthält: Die Entwöhnung des Kindes. — Die Ernährung des Kindes ohne Mutterbrust und Amme. — Die allgemeine diätetische Behandlung des Kindes in den beiden ersten Lebensjahren. — Der Preis für jede der sechs Lieferungen ist 6 Sgr.

— Fettflecke auf Tuch- und Zeugstoffen lassen sich mit einer Mischung aus 1 Theil Salmiakgeist, 3 Theilen absolutem Alkohol und 3 Theilen Schwefeläther leicht und völlig geruchlos entfernen.

(Bresl. Gewerbebl.)

Halle, 19. August.

— Mr. Wenn das Gemeinwohl der Stadt Halle am Herzen liegt, der muß bedacht sein, dasselbe durch Wort und That zu fördern. Zur Abstellung eines Uebelstandes ergreift Schreiber dieser Zeilen das Wort; die That ist in diesem Fall Sache der Behörden. — Ein Einwohner von Halle oder ein Fremder — findet im Adressbuch Namen, Straße und Hausnummer des N. N., den er aussuchen will; auch die Richtung der betreffenden Straße macht er sich im Ganzen und Großen klar. Aber nun kommt er aus einer krummen Straße, einer Nebengasse in die andere; vergeblich späht er nach dem Namen der Straße oder des Gäßchens, nach einem Straßenschild an den Ecken aus, oder findet er eins — ist häufig genug die Schrift zur Unleserlichkeit verwittert. Aber er ist glücklich und findet die Straße; nun Hausnummer 15! er geht hin und her, späht hüben und drüben, er fragt sogar; — vergeblich, Nummer 15 und 14 und 16 und noch viele sind, wenn überhaupt dagewesen, so verwittert wie der Name der Straße; oder das Haus, ein Eckhaus, trägt auf der anderen Straße eine Nummer, wovon man keine Ahnung hat, da auch auf dieser Seite eine Hausthür — (ohne Nummer) — sich befindet. Aber wieder ist der Sucher glücklich, da endlich ist 15! — ein großes herrschaftliches oder auch ein ganz kleines mit Miethern vollgestopftes Haus mit vielen Inquilinen. Er fragt Treppe auf, Treppe ab, er fragt hüben und drüben nach Herrn N. N., der laut Adressbuch vom Januar des laufenden Jahres hier wohnt. Aber inzwischen — es ist auch schon 1/4 Jahr früher verfaßt — haben viele Inassen des Hauses schon längst vielleicht ihre Wohnung, öfter noch ihr Dienstpersonal gewechselt und man kennt in der großen Stadt die vielen einzelnen Mitbewohner des Hauses erst nach längerer Zeit. Unser Sucher findet somit vielleicht nicht den Betreffenden, obgleich er vor seiner Wohnung steht. — Auch diesem zeitraubenden, unmutzig machenden Uebelstande wäre so leicht durch eine große, schwarze Tafel abzuhelfen, die in jedem Hausflur angebracht und der die Namen der jeweiligen Miether und die Nebenzeichnungen, Treppe zc., eingeschoben würde, wie es — allerdings sehr vereinzelt — schon hier und da zu finden ist. — Wir sind gewohnt, unsere Blicke auf unsere Nachbarstadt Leipzig zu richten; nehmen wir sie uns auch hierin zum Muster!

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 18. August 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,57	3,98	85	9,8	W	ziemlich heiter 4.
Mitt. 2	336,77	3,96	61	13,8	NW	trübe 9.
Abd. 10	337,22	4,06	86	10,0	NW	trübe 8.
Mittel	336,85	4,00	81	11,2		wolfig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 19. August 1869.

	H ö c h s t e r				N i e d r i g s t e r			
	Schffl.	2 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.	2 Thlr.	18 Sgr.	9 Pf.	
Weizen	2	10	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	26	3	—	1	22	6	—
Gerste	1	17	6	—	1	11	3	—
Hafer	1	15	—	—	—	—	—	—
Feu	8	—	—	—	7	—	—	—
Fanges Stroh	Schod	—	—	—	—	—	—	—

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach	Fahrpreise in Sgr.						
	1	2	3	4	5	6	7
Leipzig	6,10 G	7,20 C	9,40 P	1,85 P	4,15 P	7,20 P	8,25 S
Magdeburg	7,25 P	8,40 S	1,25 P	5,45 P	8 C	9 G	11,20 P
Nordhausen	8	2	8,85	Perf. mit	1-4	W. K.	78
Gerstungen	6,10 P	10,25 P	11,15 S	1,50 P	8 P	11,45 S	—
Berlin	4,20 C	8,20 P	2 P	5,40 C	6,80 P	—	132 99
Ankunft von							
Leipzig	7,15 P	8,35 S	1,15 P	5,35 P	7,55 C	8,45 G	11,10 P
Magdeburg	5,55 G	7,15 C	9,30 P	1,25 P	4,5 P	7,10 P	8,30 S
Nordhausen	7,10	1,9	7,50	Perf. mit	1-4	W. K.	—
Gerstungen	4,10 S	8,10 P	1,15 P	5,15 P	5,35 S	10,35 P	—
Berlin	4,30 P	10,15 P	11,8 C	7,30 P	11,38 C	—	—

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

**Personenposten.** Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Kößleben 12<sup>1/2</sup> Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzünde 9 Uhr Vorm., Löbejün 3<sup>1/2</sup> Uhr Nachm., Wettin 3<sup>1/2</sup> Uhr Nachm., Querfurt 12<sup>1/2</sup> Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm.

Verzeichniß der in der Stadt Halle befindlichen Postbriefkästen.

- Am Posthause (wird alle Viertelstunden geleert);
- 1) An der Steuer-Expedition des Kirchthors;
  - 2) am botanischen Garten;
  - 3) Gelfstraße 17;
  - 4) am Weidenplan 5;
  - 5) am Hause gr. Ulrichsstraße 47 (alte Dessauer);
  - 6) am Domplatz 3, Schulgebäude, Eingang zum Dome;
  - 7) Kloster 8a;
  - 8) an der Zuckerberei, Hospitalplatz 13;
  - 9) alter Markt 3;
  - 10) am Markt 26;
  - 11) an der Steuer-Expedition des Rannischen Thors;
  - 12) Rannische Straße 14;
  - 13) Leipzigerstraße, am Hause des Kaufmann Krammisch;
  - 14) Königsstraße 16, Landwehrstraßen-Ecke, — vis-à-vis dem Victoria-Hötel.
- Die Einschlagkasten Nr. 1. u. 11. werden an den Wochentagen 5<sup>1/4</sup>, 7<sup>3/4</sup>, 11<sup>1/4</sup> Uhr Vormittags, 1<sup>3/4</sup>, 4<sup>1/4</sup>, 8<sup>3/4</sup> Uhr Nachmittags, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 14. — 6, 8, 11<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags, 2, 4<sup>1/2</sup>, 9 Uhr Nachmittags, 10, 13. — 6, 8, 11<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags, 2, 4<sup>1/2</sup>, 7, 9 Uhr Nachmittags gewechselt.
- An den Sonntagen findet eine Auswechslung der Einschlagkasten um 11<sup>1/4</sup> resp. 11<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags und 1<sup>3/4</sup> resp. 2 Uhr Nachmittags nicht statt, mit Ausnahme der Kasten 10. und 13. um 2 Uhr Nachmittags.
- Die Einschlagkasten Nr. 1.—10. werden stets, Nr. 11.—14. bei der 2. und 4. Auswechslung bei dem Post-Amte, bei den anderen Auswechslungen auf der Post-Expedition auf dem Bahnhofe geleert.

Tageschau.

Freitag, den 20. August.

Geschäftskunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. — Passbureau: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum N. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Haupt-Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — Kreisasse: 8—12 U. B. M. a. 2—5 U. N. M. — Landrathamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 9—12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Hallescher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm.

Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 1/2—10 Uhr Abends. (Singen.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unterrecht in der kaufmännischen Buchführung.)

Redertafeln. Sang u. Klang, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Café Rocco.“

Bäder. Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenth. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Bekanntmachungen.

Für die nothleidenden Israeliten der benachbarten russischen Grenze sind ferner bei mir eingegangen:

Wittve S. 1 Rp. K. per Post, Halle 1 Rp. D. D. 1 Rp. Ungen. 1 Rp. Frau Bsp. W. 1 Rp. M. Schwarz 15 Sgr. B. Sachs 15 Sgr. H. 1 Rp. E. aus Schraplau 10 Rp. Wwe. Silber-schmelzer aus Schafstedt 1 Rp. Ungen. 5 Sgr. R. B. 2 Rp. Eine arme Wittve 10 Sgr. B. 1 Rp. Wittve W. 10 Sgr. F. H. 15 Sgr. Aus dem Einleichen Hause Mittelstraße 8 1 Rp. 6 Sgr. 7 S. E. 1 Rp. Ungen. 10 Sgr. F. M. 3 Rp. M. G. 3 Rp. E. K. in Teuchern 1 Rp. H. G. in Kostritz 5 Rp. Fr. Sch. 5 Rp. Wittve W. 7 Sgr. 6 S. H. 1 Rp. H. F. H. 1 Rp. E. R. 10 Sgr. P. R. 10 Sgr. Eine kleine Gabe zur großen Noth 1 Rp. D. L. 5 Sgr. Ungen. 15 Sgr. Wir glauben Alle an einen Gott aus Delitzsch 1 Rp. Def. Ed. L. aus Göhrendorf 2 Rp. Hos-pital St. Cyriaci 3 Rp. R. 1 Rp. F. S. B. 1 Rp. Aus der Sparbüchse v. F. 7 Sgr. 6 S. F. G. 1 Rp. Fräulein A. A. 1 Rp. Wenig aber mit Liebe 20 Sgr. F. W. 1 Rp. Ungen. 10 Sgr. Rothenburg, J. M.—i 3 Rp. Wittve H., Merseburg 1 Rp. Th. H. 1 Rp. W. inandt. 10 Sgr. H. L. 10 Sgr. N. R. Levy 2 Rp. H. R. 1 Rp. Ungen. 1 Rp. Ungen. 10 Sgr. Frau Oberamtin. Vignitz 1 Rp. Deren Pen-sionärin 10 Sgr. Baumeister Sövern 15 Sgr. E. R. 3 Rp. Br. 1 Rp. Ungen. 1 Rp. Th. Lange 1 Rp. Sara Müller (Schülerin) 1 Rp. Blanca Müller (Schülerin) 1 Rp. E. H. G. 1 Rp. A. 3. Hagelberg 1 Rp. S. durch E. G. 1 Rp. durch S. 1 Rp. Louis Gundermann 1 Rp. Tanager-mann 1 Rp. 10 Sgr. Pflz.-Wachtm. Trillhaase 10 Sgr. Kaufmann A. Veitel 3 Rp. Kaufmann R. Bilz 2 Rp. Frau L. Pfl. 1 Rp. 15 Sgr. Un-gen. 1 Rp. Ungen. 1 Rp. E. B. 1 Rp. E. D. 20 Sgr. Stärkesabrikant A. Nebert 2 Rp. Fa-milie E. 2 Rp. E. E. Schober 2 Rp. Ungen. 1 Rp. Großmann 1 Rp. Alb. Wendheim 10 Sgr. Jeremias 30, 20 1 Rp. Frau U. 1 Rp. Frau S. 1 Rp. Burhardt 1 Rp. B. & R. 20 Sgr. Frau Kieritz 1 Rp. Wittve T. 15 Sgr. Fr. Pr. Thilo 1 Rp. S. A. aus Merseburg 3 Rp. E. W. 1 Rp. Ungen. 5 Sgr. F. H. 15 Sgr. Un-

gen., Leipzigerstr. 1 Rp. Frau Weber, Lauchstedt 20 Sgr. Gutsbesitzer Göbcke aus Drest 1 Rp. 20 Sgr. F. A. 10 Sgr. F. R. 10 Sgr. H. Nitrig Wwe. 20 Sgr. Wwe. B. 20 Sgr. Aus d. Sparbüchse v. 5 Kindern 15 Sgr. Ungen. 5 Sgr. Ungen. 15 Sgr. Von der 1. Inspektion der Knabenreifechule im Waisenhause 2 Rp. 5 Sgr. Beer 20 Sgr. Ungen. aus E. bei D. (Gott möge den Unglücklichen helfen) 2 Rp. Kreis-Steuer-Einnehmer Ritter aus Freiberg 2 Rp. Ungen. durch Pintos 5 Rp., Lehrer M. 15 Sgr. Kz. 3 Rp. Julius Bauch-witz in Zeit 1 Rp. F. Pollack in Erfurt 1 Rp. M. Bauchwitz 1 Rp. E. P. aus E.-b.-f. 20 Sgr. Schüler E. u. F. B. aus B. 15 Sgr. Schüler M. Kaplan 6 Sgr. Schüler N. Meherjohn 7 Sgr. 6 S. Schüler J. v. S. aus B. 20 Sgr. F. G. v. M. 2 Rp. E. S. 1 Rp. Bernh. Cohn 1 Rp. Prof. Veytschlag 1 Rp. Lehrer Kr. 1 Rp. Ungen. 15 Sgr. Ungen. 5 Sgr. Ungen., Zeit 1 Rp. Frau H. St., Schraplau 1 Rp. Br. 1 Rp. Frau J. B. 1 Rp. 15 Sgr. H. St. 10 Sgr. F. R. 10 Sgr. S.-r. 10 Sgr. p. 15 Sgr. B. 15 Sgr. R. 10 Sgr. S. S. 15 Sgr. K. E. 1 Rp. F. 10 Sgr. M. R. 10 Sgr. A. 1 Rp. Eine Schülerin 5 Sgr. Summa: 157 Rp. 15 Sgr. 1 S. Erster Bericht: 80 Rp. 2 Sgr. Zusammen: 237 Rp. 17 Sgr. 1 S.

Halle, den 16. August 1869. Dr. Fröhlich.

Notwendiger Verkauf. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der unverheiratheten Friederike Emilie Rinnas hier selbst, jetzt zu deren Concurrenzmasse gehöriges Grundstück: das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 55 Nr. 1998 eingetragene Haus und Hof, an der Glauchaischen Kirche Nr. 12 belegen, — Nr. 2270 der Gebäudesteuer-Kolle, — jähr-lich mit 85 Rp. Nutzungswerth veranschlagt, am 24. September d. Js. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, ver-steigert und am 29. September d. Js. Vormittags 11 1/2 Uhr

ebenfallselbst das Urtheil über den Zuschlag ver-kündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in D. H. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder ander-weite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintra-gung in das Hypothekenbuch bedürfen, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Ver-meidung der Präclusion spätestens im Versteige-rungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 16. Juli 1869. Königliches Kreisgericht, 1. Abtheil. Der Subhastationsrichter. (gez.) Colberg.

Die nach Vorschrift des königl. Geheimen Hofrathes und Universitäts-Professors Dr. Har-les in Bonn gefertigten Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind à 4 Sgr. per Packet echt zu haben in Halle a/S. bei C. K. Wäntsch. C. H. Wiebach.

Stube, Kammer u. Küche wird zum 1. Sept. von 2 einzelnen Leuten zu beziehen gesucht. Nä-heres im „Rothen Roß“, Leipzigerstraße.

Zu beziehen den 1. September eine fein mö-bilirte 3 fenstrige Stube und Kammer Leipzigerstraße 4, 1. Etage.

Die 2te Etage gr. Ulrichstraße Nr. 8, besteh. aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör und Wasserleitung, ist am 1. Oct. zu beziehen.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen ein billiger Laden in vorzügl. Lage, namentlich zu einem Fleisch- u. Wurst- auch Seife- u. Licht-Geschäft passend. Reflect. wollen ihre Adresse unter Chiffre M. B. # 10 in der Expedition b. Bl. niederlegen.

Einen braunseidenen Sonnenschirm verloren. Gegen Belohnung abzug. kl. Sandberg 3, 1 Tr.



Bei der regen Theilnahme, welche unsere Stadt an Ereignissen von vaterländischer und wissenschaftlicher Bedeutung stets an den Tag gelegt hat, glauben die Unterzeichneten im Sinne vieler ihrer Mitbürger zu handeln, wenn sie die Hand dazu bieten, den hundertjährigen Jahrestag der Geburt **Alexanders von Humboldt** (den 14. September) auch in unserm Kreise nicht unbeachtet vorüber gehen zu lassen. Nicht zu Festlichkeiten wollen sie einladen, sondern zu der Förderung von Unternehmungen im Geiste oder Ehre des Gefeierten. Es bieten dazu zwei Wege sich dar: die Unterstützung der, von der Berliner Akademie der Wissenschaften verwalteten Humboldt-Stiftung für Naturforschung und Reisen, oder Beiträge für das in Berlin zu errichtende Standbild Alexanders von Humboldt. Unternehmungen, welche an das Wirken und den Namen des größten Naturforschers sich knüpfen, der zugleich einen bestimmenden und umfassenden Einfluß auf das gesammte deutsche Geistesleben geübt hat, reden für sich selbst zu denen, welchen Wissenschaft, National-Bewußtsein und Pietät am Herzen liegen.

Indem die Unterzeichneten zur Empfangnahme von Beiträgen sich bereit erklären, bitten sie um nähere Bezeichnung, ob dieselben für die Humboldt-Stiftung, für welche die hiesige naturforschende Gesellschaft bereits eine namhafte Summe gezeichnet hat, oder für das Standbild bestimmt sind. Halle, den 9. August 1869.

von **Voss**, Ober-Bürgermeister. **A. de Bary**, Professor. **Credner**, Geh. Bergrath.  
**Sirard**, Professor. **H. Haym**, Professor. **A. Niebeck**. Dr. **Otto Ue.**  
**S. Knoblauch**, Rector der Universität.

**ff. Berliner Porzellan- und Meißner Schamotte-Rachelöfen, sowie Kochmaschinen und Badewannen** werden nach Zeichnung billigt und sauber angefertigt von  
**August Mittag,**

Halle a/S., Brunnenplatz Nr. 7.

Dieselbst wird ein Lehrling gesucht.

#### Taubstummen-Anstalt.

Für folgende Beiträge einzelner Wohltäter herzlichen Dank: Von den Ständen des Mansfelder Seekreises 100  $\mathcal{R}$ , Fr. Gr. v. S. 5  $\mathcal{R}$ , Büchse bei der Prüfung 9  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{S}$  10  $\mathcal{S}$ , R. in B. 1  $\mathcal{R}$ , Hr. Hr. H. 1  $\mathcal{R}$ , Hr. Postm. v. R. 1  $\mathcal{R}$ , Ungen. 5  $\mathcal{S}$ , Fr. Sch. in L. 20  $\mathcal{S}$ , Hr. Stud. F. in B. 5  $\mathcal{S}$ , Strafgelehrte von R. in Braunschweig durch Ortsbehörde Salzmünde 1  $\mathcal{R}$ , Geschenk von Hrn. Kaufm. W. in Sachen Sch. und H. 1  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{S}$ . Vom Schiedsamt Schwab 1  $\mathcal{R}$ .

Halle, 18. August 1869.

Klos.

#### Holz-Auction.

Auf der Saline vor dem Klausithore sollen Sonnabend am 21. August d. J. Nachmittags von 2 Uhr ab bedeutende Quantitäten altes Bau- und Brennholz verauctionirt werden.

**Pfännerschaftl. Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.**

#### Auction.

Heute Vormittag von 10 Uhr an Fortsetzung der großen Weinauction.  
**Brandt.**

#### Pferde-Auction.

Sonnabend den 21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Exercierplatze bei Bebra 20 Pferde von der Posthalterei **Sondershausen** öffentlich gegen baare Zahlung verkauft.

Sondershausen, den 17. August 1869.

**Merseb. Bitterbier** gr. Ulrichstraße 28.

Gr. Ulrichstr. 29 ist ein eis. Stagen-Heizofen, passend in einen Saal od. Werkst., billig zu verk.

Ein guter Wäschkoffer und eine ziemlich neue Leiter, 32 Stufen, sind billig zu verkaufen gr. Wallstraße 29, im Hofe.

#### Große fette Kieler Bücklinge. Wolke.

Eine offene Droschke, fast neu, ist billig zu verkaufen gr. Berlin 15.

**Eine Partie Packkörbe sind zu verkaufen bei Helmbold & Co.**

Ein **Schreibsecretär**, in gutem Stande, ist zu verkaufen in der

**Tischlerwerkstatt, Kl. Schlamm 1.**

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Pianoforte ist für 25  $\mathcal{R}$  zu verkaufen Gottesackerstraße 4.

#### Bekanntmachung.

**25.000 Thlr.** Mündelgelder sind, wenn möglich ungetheilt, gegen gute Ackerhypothek zum 1. October 1869 auszuleihen durch den

Justizrath **v. Nadecke** in Halle a/S.

Einen brauchb. Schuhmachergefellen sucht sogl. **C. Fischer**, Schuhmachermstr., Harz 47.

#### Ochsenknecht

gesucht gr. Brauhausgasse 30.

Ein **Ackerknecht** wird gesucht gr. Steinstraße 30.

Eine gesunde Amme, welche 3—4 Monate gestillt hat, wird gesucht gr. Ulrichstraße 42.

Mädchen, im Mäntel- u. Sackemähen geübt, werden gesucht Mühlgasse 8, 2 Tr. links.

Ein Mädchen zur Wartung der Kinder gesucht Dberglauch 41.

Geübte Nähmädchen werden gesucht Rathhausgasse 13, 2 Tr.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht Geistthor 22.

Ein Mädchen des Nachm. ges. Dachritzgasse 11.

Ein ordentliches, anst. Mädchen, in Küche u. Hausarb. erfahren, sucht 1. Oct. eine Stelle. Zu erfragen bei **Wollmann**, Ludengasse 4b.

Eine einzelne Person sucht Beschäftigung im Waschen, Scheuern etc. Hallgasse 8.

#### Kunstverein.

Die Verloofung der zur kleinen Gemälde-Votterie angekauften Kunstgegenstände findet

**Montag den 23. d. Mts.**

**Nachmittags 4 1/2 Uhr**

im Saale des **Stadt-Schießgrabens** statt, wozu wir die geehrten Inhaber von Loosen hiermit ergebenst einladen.

Halle, 16. August 1869.

**Der Vorstand.**

#### Isländische Seringe

von ganz vorzüglicher Qualität

à Stück 1  $\mathcal{S}$ , 1 1/2 und 2  $\mathcal{S}$

**Kleine Matjes-Seringe**

à Stück 3  $\mathcal{S}$  bis 6  $\mathcal{S}$

#### Neue Vollseringe

in Tonnen, Schocken u. einzeln billigt empfiehlt

**J. Kramm.**

Ein tafelförm. gutgehaltenes Pianoforte ist für 40  $\mathcal{R}$  zu verkaufen Landwehrstraße 3, 2 Tr.

**Papiertragen empf. C. F. Ritter.**

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein Grundstück mit etwa 1 Morgen Garten oder eine Bauplatze in dieser Größe in guter Lage gesucht. Offerten an **G. Martinus**, alter Markt 34.

**Gilig möblirte Wohnung gesucht,** 2 Stuben, 1 Kammer, oder 1 Stube, 2 K., Stall für 1 Pferd, heizb. Burschenzimmer. Abt. erb. **Hötel Stadt Hamburg**, Zimmer 20.

Eine **möblirte Stube**, nahe bei der Universität, wird zum 1. October von zwei einzelnen Herren gesucht. Man bittet Abt. unter **J. J.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Drei freundliche Logis (neu) zu 75, 65, u. 45  $\mathcal{R}$  sind an stille Leute zum 1. October u. ein großer Boden u. Niederlagsraum sofort zu vermieten Fischerplan 2.

Eine Wohnung, 2 St., Kammern und Küche, ist veränderungshalber 1. October in einem anständigen Hause zu vermieten. Näheres Barfüßerstraße 12, im Laden.

Ein anständiges Logis, bestehend aus 2 Zimmern, 2 K., K., K. nebst Zubehör, im Preise von 70  $\mathcal{R}$ , ist zum 1. October zu beziehen Steg 14, 1 Tr., bei Herrn **Berghaus**, früher Herr Zimmermeister **Helm**.

Kl. Ulrichstraße 19 ist eine elegante herrsch. Wohn. sofort oder 1. October zu beziehen.

Ein schöner Laden mit Ladenstube in einer Hauptstraße, zu jedem Geschäft passend, zu verm. Näheres Schulgasse 6, part.

Tischlerwerkstatt nebst Wohn. zu verm. u. kann auf Verlangen sofort übergeben werden. Näheres Schulberg 8 und Dehboldtstraße 3.

Ein Logis vermietet Spitze 33.

Stube und Kammer nebst Zubehör vermietet Weingärten 15.

Eine freundlich möblirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten Martinsgasse 12.

Eine anst. Schlafstube Dachritzgasse 14, 2 Tr. Schlafstube mit Kost gr. Wallstraße 10.